# WIR

Nr. 217 März 2026

MITGLIEDERMAGAZIN DER
**IG METALL WOLFSBURG**

# BETRIEBSRATSARBEIT

## WIR im Gespräch mit Claudia Richter

**BRIEFWAHL**
WIR erklären wie‘s geht

**#NURMITDERIGMETALL**
WIR starten in den Wahlkampf

## INHALT


Editorial 3

**WIR TITELSTORY**

Betriebsratsarbeit 4

**WIR IN DER REGION**

Briefwahl 6

IAV- Geschäftsführung 7

#NURMITDERIGMETALL 8

1. Mai-Aufruf 10

Maispende 11

Frauentag 2026 12

Woche gegen Rassismus 13

InterSoli lebt 14

Worker Wheels 15

**WIR WISSEN MEHR**

Meilensteine der Mitbestimmung 16


## IMPRESSUM


**EDITORIAL**
IG Metall Wolfsburg
Siegfried-Ehlers-Straße 2
38440 Wolfsburg
Tel.: 05361 2002-0
**www.igmetall-wob.de/wir**

**VERANTWORTLICHER**
Flávio Benites, Erster Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg (V.i.S.d.P.)

**REDAKTION**
Steffen Schmidt & Inga Wolfram (beide IG Metall), d&d design & distribution, d-welt.de

**KONZEPTION & GESTALTUNG**
d&d design & distribution, d-welt.de

**FOTOS**
Archiv, IG Metall, Medienteam, Privat, d&d, Matthias Leitzke und Michael Wallmüller

**DRUCK UND VERSAND**
Dierichs Druck+Media GmbH & Co.KG, 34121 Kassel
Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.
Erscheinungsweise : 6x pro Jahr

**AUFLAGE**
80 000 Exemplare

**WIR IM INTERNET**
www.igmetall-wob.de
www.facebook.com/IGMetallWolfsburg
www.instagram.com/igmetallwolfsburg

**REDAKTIONSSCHLUSS DER NÄCHSTEN AUSGABE (Mai 2026):** 30. März 2026


## WIR INFORMIEREN

### WIR UND METALL – JETZT AUCH DIGITAL!

Unser Mitgliedermagazin WIR erhältst du bisher sechs Mal im Jahr per Post, zusammen mit der metall. Immer mehr Mitglieder lesen unsere Zeitschriften schon jetzt digital und verzichten somit auf die klassische Papierausgabe. Das spart Papier und ist gut für die Umwelt.

Du möchtest unsere Mitgliedermagazine zukünftig ausschließlich digital lesen? Dann schreib uns einfach eine kurze Nachricht an **wolfsburg@igmetall.de** unter der Angabe deiner Mitgliedsnummer oder deines Geburtsdatums.

Unter **www.igmetall-wob.de** kannst du das **WIR-Magazin** und die **metall** zu jeder Zeit online auf unserer Internetseite lesen. Unser Newsletter informiert zeitnah über aktuelle Ausgaben der Publikationen.

Du erhältst noch keinen Newsletter der IG Metall Wolfsburg? Dann melde dich jetzt schnell und einfach über diesen QR-Code an. Damit erhältst du unsere Zeitschriften zukünftig digital und wirst über alle Mitgliedervorteile und Aktionen der IG Metall Wolfsburg informiert. Mit deiner Entscheidung hilfst du, Ressourcen zu schonen und gemeinsam mit uns den nächsten Schritt in Richtung Nachhaltigkeit zu gehen.

Newletter:
**www.igmetall-wob.de/ig-metall-wob/newsletter**

### LIEBE KOLLEG*INNEN,

wir setzen uns für faire Löhne, sichere Arbeitsplätze und gute Arbeitsbedingungen ein und engagieren uns für die Belange der Beschäftigten.
Ermutigt jetzt eure Freunde, Nachbarn und Familie, sich für eine Mitgliedschaft in der IG Metall zu entscheiden. Zusammen können wir uns für eine gerechtere Arbeitswelt einsetzen und dafür sorgen, dass die Interessen der Beschäftigten wahrgenommen werden.
Wenn ihr weitere Fragen habt oder Unterstützung benötigt, stehen wir euch gerne zur Verfügung.
**Eure IG Metall**

Mitglied werden:
**www.igmetall.de/beitreten**

*Christian Matzedda, Zweiter Bevollmächtigter und Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg*

## Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

wir stecken mitten in einer Zeit voller Veränderungen und Unsicherheiten. Vieles, was wir jahre- oder gar jahrzehntelang für gegeben und sicher gehalten haben, wird mittlerweile offen hinterfragt oder gar über den Haufen geworfen. Das gilt für die große Weltpolitik mit dem Krieg in der Ukraine und der skrupellosen Trump-Regierung in den USA, über eine Bundespolitik, in welcher der Abbau unseres Sozialstaates diskutiert wird, bis hin zum wahrscheinlich größten industriellen Wandel der Geschichte. Auf beinahe allen Ebenen scheint unsere von Grundwerten wie Freiheit, Respekt und Solidarität geprägte Ordnung von einem System bedroht, in dem nur noch das Recht des Stärkeren gelten soll.

Diese dramatischen Veränderungen rufen bei vielen Menschen Zukunftsängste und Verunsicherung hervor. Spaltung und Populismus ist in dieser Situation das Letzte, was wir gebrauchen können – weder in der Gesellschaft noch in den Betrieben. Was wir stattdessen vor allem benötigen, ist Stabilität und Zusammenhalt.

*„Eine starke IG Metall im Rücken!“*

Und zumindest auf betrieblicher Ebene habt ihr, liebe Kolleginnen und Kollegen, es im März in der eigenen Hand, genau dafür zu sorgen. Beteiligt euch an der Betriebsratswahl und stärkt damit die Demokratie. Mobilisiert eure Kolleginnen und Kollegen und gebt eure Stimme den Listen der IG Metall. Denn: Die Betriebsratswahlen sind kein politischen Experimentierfeld. Ihr Ausgang entscheidet nicht nur über eure Zukunft, sondern auch über die Zukunft kommender Generationen. Nur starke Betriebsräte, mit einer starken IG Metall im Rücken und dem breiten Rückhalt der Belegschaft, sind in der Lage, die aktuellen Herausforderungen zu meistern und die Angriffe auf unsere Werte, unseren Wohlstand und unsere Zukunft abzuwehren. Lasst uns dem Recht des Stärkeren unseren Zusammenhalt und unsere Solidarität entgegenstellen – mit einem starken Zeichen bei den Betriebsratswahlen!

Ich danke euch schon jetzt für euer Engagement und eure Unterstützung.

Euer Christian

Christian Matzedda

WIR Titelstory

# BETRIEBSRATSARBEIT IN BEWEGTEN ZEITEN

## WIR im Gespräch mit der neuen BR-Vorsitzenden bei CARIAD

CARIAD steckt in turbulenten Zeiten – Umbrüche, Kostendruck, globale Konkurrenz und Standortfragen.

Wir haben mit Claudia Richter, der frisch gewählten Betriebsratsvorsitzenden der Region Nordwest, über die Wahlen, Herausforderungen und Chancen gesprochen. Ein Gespräch über Verantwortung, Haltung und den Wert des Miteinanders.

**Claudia, eure Betriebsratswahlen sind erfolgreich verlaufen. Wie waren Ergebnis und Beteiligung?**

**Claudia:** Wir sind zufrieden. Die Wahlbeteiligung lag bei 48 Prozent – ja, ein paar Prozent mehr wären schön gewesen, aber angesichts der Lage ist das ein solides und ermutigendes Ergebnis. Unser 15er Gremium ist komplett IG Metall-geprägt, eine Mischung aus erfahrenen Kolleginnen und Kollegen und neuen Gesichtern aus dem Vertrauenskörper. Wir haben vier Frauen im Gremium – damit liegen wir über dem Frauenanteil in der Belegschaft. Das ist ein klares Signal, dass sich bei uns etwas bewegt.

**Was macht die Mitbestimmung bei CARIAD so besonders?**

**Claudia:** Ursprünglich kamen viele unserer Beschäftigten von VW, Audi und Porsche. Das hat uns enorm geholfen, denn sie waren mit der IG Metall, Tarifbindung und Mitbestimmung vertraut. Die Gründung eines Betriebsrats wurde nie infrage gestellt und wir sind schnell in die erste Tarifrunde gestartet. Dadurch konnten wir früh gute Arbeitsbedingungen schaffen, wie zum Beispiel durch Regelungen zur Mobilen Arbeit, Auszeiten, Zuzahlungen zum Krankengeld oder einer gesicherten Bildungszeit. Eine echte Errungenschaft ist die Wahlarbeitszeit zwischen 28 und 40 Stunden, die im Konzern einmalig ist. Viele nutzen sie bewusst, um den eigenen Kindern oder der Pflege von Angehörigen gerecht zu werden. Gleichzeitig sehen wir aber, wie die Arbeitslast zunimmt und unsere Beschäftigten über ihre Ressourcen hinaus arbeiten. Es ist wichtig, dass jeder sein Arbeitspensum im Blick behält. Deswegen setzen wir auf unsere Arbeitszeiterfassung, die auf Vertrauen basiert.

**Wie prägt die Digitalisierung eure Arbeitswelt – und eure Arbeit als Betriebsrat?**

**Claudia:** Bei uns gehört Mobiles Arbeiten zum Alltag. Das gilt bei uns sogar für das europäische Ausland, Indien und China. Beschäftigte können bis zu 20 Tage pro Jahr, pro Land von dort arbeiten.
Dazu kommt, dass CARIAD per Strukturtarifvertrag in fünf Regionen mit jeweils eigenen Betriebsratsgremien aufgeteilt ist. CARIDIANs arbeiten in überregionalen Teams digital vernetzt zusammen. Das ermöglicht individuelle Flexibilität, aber es erschwert auch die direkte Ansprache und Teamnähe. Die Büros sind selten voll, spontane Begegnungen werden weniger. Die klassische „Kaffeemaschinen Kommunikation“ funktioniert einfach nicht mehr. Darum versuchen wir unsere Kolleginnen und Kollegen mit einer Mischung aus digitalen Formaten und echten Begegnungen zu erreichen. Wir setzen verstärkt auf digitale „Coffee Corners“, bei denen Beschäftigte mit Betriebsratsmitgliedern aller Regionen ins Gespräch kommen und informieren die Mitarbeitenden per Videostatements, kurz und auf den Punkt gebracht, die von jedem genau dann geschaut werden können, wenn es in den Arbeitsalltag passt. Gleichzeitig gehen wir regelmäßig an den Standorten in den persönlichen Austausch. Betriebsräte sind bei uns sichtbar in jeder Region vertreten. Die Nähe zu Beschäftigten findet nicht mehr einfach so nebenbei statt – wir müssen sie bewusst organisieren.

**Der VW-Konzern befindet sich in einer Phase tiefgreifender Transformation. Wie erlebst du die Stimmung bei CARIAD?**

**Claudia:** Es ist eine bewegende, manchmal auch herausfordernde Zeit. Wir sind mit dem Anspruch gestartet, die Software-Zukunft des Konzerns maßgeblich zu gestalten. Gleichzeitig mussten wir zusätzlich Alt-Architekturen übernehmen, die ursprünglich gar nicht in unserem Auftrag lagen. Unsere Organisation war darauf schlichtweg nicht vorbereitet. Gleichzeitig wachsen der internationale Wettbewerb und Kostendruck im Konzern enorm. Das spüren auch die CARIDIANs.
Um CARIAD zukunftssicher aufzustellen, wurden Personalabbauprogramme im Einklang mit dem Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung umgesetzt – immer mit der klaren Regel der doppelten Freiwilligkeit. Niemand muss gehen, der das nicht will. Schlussendlich konnten wir so betriebsbedingte Kündigungen verhindern. Dennoch hinterlassen solche Entscheidungen Spuren: Kolleginnen und Kollegen, verlassen Teams, wechseln Aufgaben. Andere kehren mit Wiedereinstellungszusage in die Marken zurück. Diese Entwicklungen einzuordnen, aufzufangen und gleichzeitig Stabilität zu geben, ist für die Belegschaft wie für uns im Betriebsrat nicht immer einfach.

**Du bist seit Kurzem Betriebsratsvorsitzende. Was treibt dich an?**

**Claudia:** Ich wollte schon immer gestalten. Bereits an der Uni bin ich in der Fachschaft aktiv gewesen und habe die IG Metall kennengelernt. Nach meinem Maschinenbau-Studium und der Promotion habe ich bei Carmeq an Fahrerassistenzsystemen gearbeitet. Spannend, aber im Betriebsrat habe ich gemerkt: Hier kann ich wirklich etwas bewegen. Entscheidungen treffen, Verantwortung übernehmen – das ist mir wichtig. Enthaltungen mag ich nicht. Man schuldet der Belegschaft Haltung. Natürlich fängt man sich auch viel Frust ein – aber die Momente, in denen Kolleginnen und Kollegen einfach „Danke“ sagen, tragen unglaublich.

**Geschlechtergerechtigkeit – wo steht ihr, was braucht es?**

**Claudia:** Wir haben die Frauenquote im Management auf über 20 Prozent angehoben – in unserer Branche wirklich stark. Und wir haben nachprüfen können, dass Männer und Frauen bei uns nahezu gleich bezahlt werden. Aber wir sind noch nicht da, wo wir hinwollen. Frauen sind in gewissen Ebenen zu selten vertreten. Wir brauchen mehr Teilzeitfähigkeit, mehr Jobsharing, für beide Geschlechter. Und wir brauchen echte Entwicklungspfade, die nicht an Lebensmodellen scheitern. Es geht nicht nur darum, Quoten zu erfüllen – Frauen wollen aufgrund ihrer Kompetenzen gefördert werden, absolut berechtigt, wie ich finde.

**Dein Wunsch an die IG Metall Wolfsburg – und an den Konzern?**

**Claudia:** Wir haben seit der Gründung von CARIAD eine echte Achterbahnfahrt erlebt. Deshalb wünsche ich mir vor allem verlässliche Produktentscheidungen. Entscheidungen, die auf klaren inhaltlichen Grundlagen beruhen. Nur so können wir den Beschäftigten Sicherheit geben. Wichtig ist mir auch, dass wir konzernweit zusammenarbeiten – Marken, Töchter, Standorte. Jede Einheit hat ihre Besonderheiten und Berechtigung. Hier sehe ich die IG Metall als starkes Bindeglied, um die Betriebe zusammenzuhalten und Konflikte zu moderieren. Gerade in den aktuell schwierigen Zeiten dürfen wir uns nicht auseinanderdividieren lassen. Der Konzern braucht eine funktionierende Softwarestrategie, und die Kolleginnen und Kollegen brauchen flexible Arbeitsbedingungen unter einem gemeinsamen Dach. Dafür müssen wir gemeinsam Strategien entwickeln und an einem Strang ziehen. Das wird nicht einfach. Es wird Konflikte geben. Aber ohne ein solidarisches Miteinander droht uns allen ein Abbau auf Raten.

# BETRIEBSRATSWAHL

STARK MACHEN.

## BRIEFWAHL

WIR erklären, wie‘s geht

Wer zur Betriebsratswahl nicht in den Betrieb kommen kann, kann Briefwahl beantragen. Hierfür kannst du dir die Briefwahlunterlagen nach Hause schicken lassen.

Die Betriebsratswahlen im Jahr 2026 sind wichtig. Schließlich geht es um unsere Zukunft und unsere Arbeitsplätze. Dafür brauchen wir starke Betriebsräte. Doch wegen Mobiler Arbeit oder Homeoffice, aber auch wegen Krankheit, Dienstreise oder Urlaub sind viele Beschäftigte am Wahltag nicht im Betrieb und können daher auch nicht ihre Stimme in die Wahlurne werfen.

**Briefwahl rechtzeitig beantragen**

Doch den eigenen Betriebsrat zu wählen, geht auch per Briefwahl. Du kannst Briefwahl beantragen, indem du dem Wahlvorstand eine formlose E-Mail schreibst mit deiner Adresse, Personalnummer und deinem Anliegen Briefwahl zu beantragen, weil du abwesend sein wirst.

Den Wahlvorstand findest du auf dem Wahlausschreiben, das bei euch im Betrieb aushängt, im Intranet steht, ihr per E-Mail oder über den Postweg nach Hause bekommen habt.

Bei Volkswagen in Wolfsburg ist es noch einfacher: Wenn du an Wahltagen (9. bis 13. März) nicht im Betrieb bist, kannst du mit der Hilfe eines Formulars die Zusendung der Briefwahlunterlagen beim Wahlvorstand beantragen:

Briefwahl bei Volkswagen beantragen

**Bitte beantrage die Briefwahlunterlagen rechtzeitig!**

Bei Volkswagen in Wolfsburg ist die Beantragung der Briefwahl bereits jetzt und online noch bis zum 6. März 2026, um 12:00 Uhr möglich.

**Postlaufzeiten bedenken:**

Bitte bedenke bei allen Anträgen die Postlaufzeiten und wende dich bei kurzfristigen Anfragen während der Wahltage telefonisch an deinen Wahlvorstand.

Bei Volkswagen in Wolfsburg telefonisch unter 05361 9 25100 oder per Mail: wahlvorstand@volkswagen.de

**Entscheidend ist:** Die Briefwahlunterlagen müssen rechtzeitig eingehen. Bei Volkswagen müssen die Unterlagen bis zum 13. März 2026, um 09:00 Uhr beim Wahlvorstand vorliegen.

***„Wichtig ist, dass du wählst – egal über welchen Weg.“***

**Hinweis:** Rentner*innen und Beschäftigte in der passiven Phase der Altersteilzeit sind nicht mehr wahlberechtigt.

# REGIONAL

## IAV-GESCHÄFTSFÜHRUNG MASSIV IN DER KRITIK

WIR dürfen die Beschäftigten nicht die Rechnung zahlen lassen

Aus unserer Sicht verdichten sich bei der IAV die Anzeichen einer gravierenden strategischen Fehlentwicklung. Die Geschäftsführung räumt ein, zu wenige Rücklagen gebildet und sich zu stark auf wenige Kunden und eine Branche konzentriert zu haben. Für uns stellt sich die zentrale Frage, warum nun erneut die Beschäftigten für diese Managementfehler zahlen sollen.

Vor rund einem Jahr vermittelte die Unternehmensleitung noch Zuversicht. Mit der IG Metall wurde ein Zukunftssicherungstarifvertrag abgeschlossen, der erhebliche Zugeständnisse der Belegschaft beinhaltet: Verzicht in zweistelliger Millionenhöhe. Im Gegenzug sagte die Geschäftsführung zu, neue Aufträge gewinnen und Geschäftsfelder ausbauen zu wollen. Unmissverständlich vereinbart war zudem die tarifliche Entgelterhöhung von 3,3 Prozent ab Januar 2026.

Parallel wurden über ein Freiwilligenprogramm mehr als 600 Stellen abgebaut.

Diese Einschnitte trug die IG Metall nur mit, weil sie Teil eines tragfähigen Zukunftskonzepts sein sollten. Heute spricht die Geschäftsführung jedoch von einer existenzbedrohenden Lage, trotz der bereits geleisteten Opfer durch die Beschäftigten.

Für 2026 fordert die Unternehmensleitung nun weitere drastische Maßnahmen: den Abbau von rund 1500 Arbeitsplätzen sowie Einsparungen von insgesamt rund 70 Millionen Euro jährlich durch Arbeitszeitabsenkungen sowie das Aussetzen der Entgelterhöhung und eine tarifliche Nullrunde. Diese Einsparungen sollten den Personalabbau finanzieren, die Belegschaft würde damit ihren eigenen Stellenabbau bezahlen. „Wer von Zukunft spricht, kann nicht dauerhaft auf Kosten der Beschäftigten sanieren“, erklärt die zuständige Gewerkschaftssekretärin, Katja Brammertz.

Unsere zentrale Forderung ist Transparenz. Bislang fehlen belastbare Aussagen über die künftige Arbeitsstruktur, Personalplanung und strategische Ausrichtung. Ohne diese Grundlage ist eine verantwortungsvolle Bewertung nicht möglich.

Besonders kritisch sehen wir Hinweise auf einen weiteren Stellenabbau über 2026 hinaus, ohne konkrete Planung. Wenn die Geschäftsführung Technologieführerschaft beansprucht, muss sie diesen Anspruch mit nachvollziehbaren Konzepten, Investitionen und Qualifizierungsstrategien untermauern.

Freiwilligenprogramme schließen wir nicht aus, fordern dafür jedoch faire Bedingungen und die Einbindung der Gesellschafter. In den bisherigen Tarifverhandlungen hat die Arbeitgeberseite kein tragfähiges Zukunftskonzept vorgelegt. Weitere Zugeständnisse sind nur bei klaren, nachhaltigen Perspektiven möglich.

# NURMITDER #IGMETALL

## WIR starten in den Wahlkampf zur Betriebsratswahl 2026

Mit einer Auftaktveranstaltung am 13. Januar hat die IG Metall Wolfsburg die heiße Wahlkampfphase der diesjährigen Betriebsratswahlen eingeläutet. Rund zweihundert Metallerinnen und Metaller verfolgten live im Hallenbad, wie Vertreter der IG Metall Wolfsburg und zahlreiche Betriebsräte die Wahlkampfkampagne präsentierten und die Bedeutung einer starken, gewerkschaftlich verankerten Mitbestimmung gerade in Zeiten von Umbruch und Krise unterstrichen. Zusätzlich wurde der Wahlkampfauftakt live im Internet übertragen.

Schon das Anfangsbild machte eindrücklich deutlich, worum es bei der kommenden Wahl angesichts der aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen geht: Eine aussichtsreiche Zukunft für den Industriestandort Wolfsburg und damit die Menschen der gesamten Region. Denn

den Buzzer für den Startschuss der Wahlkampfphase betätigten mit Evîn, Leano und Nilan drei ganz junge Mitglieder der IG Metall-Familie. Die drei Kids posierten bereits für eines der Plakatmotive der neuen Kampagne.

Diese läuft in diesem Jahr unter dem Titel „#NurMitDerIGMetall“. Mit aufmerksamkeitsstarken und teils emotionalen Motiven setzt die IG Metall Wolfsburg dabei auf eine klare Kernbotschaft: Nur ein starker IG Metall-Betriebsrat ist in der Lage, den aktuellen Herausforderungen gerecht zu werden.

Und diese sind groß: Tausende Industriearbeitsplätze wurden monatlich im Jahr 2025 abgebaut oder ins Ausland verlagert. Viele Arbeitgeber begegnen dem Wandel und der Krise mit Ideenlosigkeit und kurzsichtigen Sparprogrammen auf Kosten der Belegschaften, statt auf Innovationen zu setzen und ihrer Verantwortung gerecht zu werden. Zugleich verstärken sich die Angriffe auf Arbeitnehmerrechte und gewerkschaftliche Errungenschaften wie etwa den Acht-Stunden-Tag. Was es in dieser Zeit braucht, sind starke Gewerkschaften und Betriebsräte.

Das machte auch die live zugeschaltete Vorsitzende der IG Metall, Christiane Benner, in ihrem Grußwort an die Wolfsburger Kolleg*innen deutlich. Benner sagte: „Starke Betriebsräte und starke Mitbestimmung bedeuten starke Belegschaften. Nur so können wir die riesigen Herausforderungen angehen, vor denen wir als Industriestandort stehen. Die letzten Jahre zeigen deutlich: Hätten Betriebsräte und Beschäftigte nicht so hart gekämpft, hätten die Arbeitgeber schon in viel mehr Betrieben das Licht ausgeknipst. Und es gäbe keine Ideen für die Zukunft. Wer Demokratie im Betrieb erlebt, weiß Demokratie in der Gesellschaft zu erhalten. Diesen Stützpfeiler wollen wir weiter stärken – durch gute Ergebnisse für das Team IG Metall bei den Betriebsratswahlen.“

Dass die IG Metall die besten Argumente auf ihrer Seite hat, verdeutlichte die VW-Betriebsratsvorsitzende Daniela Cavallo: „Was unsere Belegschaften wollen und brauchen, ist Gewissheit. Die Gewissheit, dass sie im Betriebsrat jemanden an ihrer Seite haben, der das Schiff sicher durch den Sturm bringt. Und das sind wir! Das ist die IG Metall. Nur wir sind durchsetzungsstark. Nur wir in der IG Metall haben das nötige gewerkschaftliche Netzwerk hinter uns. Wir wissen, was wir machen. Seit Jahrzehnten. Wir sind die Einzigen in unserer Branche, die echte, flächendeckende Tariffähigkeit haben! Und vor allem: Nur wir halten das alleinige Patent auf Solidarität. Wir lassen uns nicht auseinanderdividieren! Auch nicht in unruhigen Zeiten.“

Diesen betriebsübergreifenden Zusammenhalt demonstrierte eine aufschlussreiche Talkrunde mit den Betriebsratsvorsitzenden Wissam Harb (Brose Sitech), Silke Augustin (Schnellecke Logistics), Claudia Richter (CARIAD) und Benjamin Stern (VW Group Services). Sie berichteten über die Ausgangslage in ihren Betrieben und die wichtigsten Themen ihrer Belegschaften. Dabei wurde klar: Über allem schwebt aktuell das Bedürfnis nach Sicherheit und Perspektive. „Als Betriebsräte müssen wir weiter dafür sorgen, dass das Wort Transformation nicht als Ausrede und Vorwand für Abbaupläne missbraucht wird und das unternehmerische Risiko auf die Beschäftigten abgewälzt wird“, fand Wissam Harb klare Worte. „Zu oft werden Entscheidungen ohne Rücksicht auf Menschen über ihre Köpfe hinweg getroffen. Das können wir nur mit einer starken Mitbestimmung verhindern“, ergänzte Silke Augustin.

Das Schlusswort war dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Wolfsburg, Flavio Benites, vorbehalten. Er machte die Metallerinnen und Metaller noch einmal heiß auf den Wahlkampf und schlug eine Brücke zu den Kindern, die die Veranstaltung eröffnet hatten. „Uns allen ist bewusst, dass es schon bessere und leichtere Zeiten gab, Betriebsrat, Vertrauensperson oder engagierter Gewerkschafter zu sein. Aber wir alle sind bereit zu kämpfen und Verantwortung zu übernehmen, weil wir wissen, was auf dem Spiel steht: Unsere Errungenschaften und Erfolge der Vergangenheit genauso wie eine Perspektive für unseren Industriestandort, unsere Region, unserer Kolleginnen und Kollegen und unsere Kinder. Ohne Kampf werden wir die Zukunft nicht erfolgreich gestalten können. Dafür brauchen wir euch alle!“

# REGIONAL

## ERST UNSERE JOBS, DANN EURE PROFITE

**WIR** rufen zur Demonstration am 1. Mai auf

Die deutsche Industrie steht massiv unter Druck. Als Antwort auf die großen Herausforderungen fallen den meisten Unternehmen nur unkreative Sparprogramme und Verlagerungen in Billiglohnländer ein. Zuletzt gingen so im Monatstakt bis zu 10 000 gut bezahlte Industriearbeitsplätze in Deutschland verloren. Die konjunkturellen und strukturellen Probleme werden rücksichtslos auf dem Rücken der Beschäftigten ausgetragen. Auch die Politik bleibt effektive Antworten auf die aktuellen Herausforderungen bisher größtenteils schuldig. Stattdessen werden das soziale Sicherungsnetz

und gewerkschaftliche Errungenschaften wie das Arbeitszeitgesetz infrage gestellt. „Diese Entwicklungen machen deutlich: Der 1. Mai als Kampftag der Arbeiter und Gewerkschaften hat 2026 nichts von seiner Bedeutung verloren – im Gegenteil!“, betont Flavio Benites, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg. „Deswegen gehen wir auch 2026 am 1. Mai wieder auf die Straße, um unseren Forderungen an Politik und Unternehmen Nachdruck zu verleihen, unsere Erfolge aus der Vergangenheit zu verteidigen und für die Zukunft unseres Industriestandortes zu kämpfen“, so Benites weiter.

Überall in Deutschland werden die DGB-Gewerkschaften zum Tag der Arbeit unter dem Motto „Erst unsere Jobs, dann eure Profite“ auf die Straßen und Plätze ziehen. In Wolfsburg startet der Demonstrationszug am 1. Mai um 10 Uhr am Gewerkschaftshaus in der Siegfried-Ehlers-Straße. Unter musikalischer Begleitung geht es von dort aus durch die Innenstadt zum Rathausplatz. Dort findet im Anschluss die Kundgebung statt.

Hauptredner ist in diesem Jahr IG Metall-Bezirksleiter Thorsten Gröger. Neben ihm werden auch Flavio Benites, ein Vertreter der Jugend sowie die neue DGB-Regionsgeschäftsführerin Agnieszka Zimowska sprechen.

„Ich hoffe, dass sich viele Menschen an unserer Demonstration beteiligen. Denn gerade in diesen herausfordernden Zeiten ist es wichtig, dass wir als Gewerkschaften geschlossen und vereint für die Rechte und die Zukunft der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einstehen“, motiviert Matthias Disterheft, Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg, zur Teilnahme. „Acht-Stunden-Tag, Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, Urlaubsanspruch – die Vergangenheit hat immer wieder gezeigt: Erfolge für die Belegschaften und Beschäftigten fallen nicht vom Himmel, sondern müssen erkämpft und immer wieder aufs Neue verteidigt werden. Die aktuellen Angriffe auf die Errungenschaften unseres Sozialsystems führen uns diese Erkenntnis schmerzhaft vor Augen. Deswegen müssen wir am 1. Mai gemeinsam laut sein“, ergänzt der Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Wolfsburg, Christian Matzedda.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kundgebung und Demonstration erwartet auf dem Rathausplatz wie gewohnt ein buntes Rahmenprogramm mit Musik, Getränken, einer abwechslungsreichen Speisenauswahl, Kinderbetreuung und natürlich vielen interessanten Gesprächen.

Die traditionellen Mainelken-Anstecker und die dazugehörige Spendenaktion gehören in Wolfsburg fest zu den Feierlichkeiten am Tag der Arbeit dazu. In diesem Jahr werden erstmals von der IG Metall Wolfsburg selbst gestaltete Mainelken gegen eine Spende ausgegeben. Der Erlös daraus und aus dem Getränkeverkauf auf dem Rathausplatz kommt wie immer wohltätigen Organisationen zugute.

## IG METALL ÜBERGIBT MAISPENDE

**WIR** unterstützen Musikschulen

Die IG Metall unterstützt in jedem Jahr wohltätige Organisationen aus der Region mit der Maispende. Die Spendensumme in Höhe von 12 000 Euro wurde durch den Verkauf der Mainelken und durch den Getränkeverkauf bei der traditionellen Maikundgebung im letzten Jahr gesammelt. Das Geld kommt zu jeweils gleichen Teilen den Fördervereinen der Musikschulen in Wolfsburg, Gifhorn und Helmstedt zugute.

„Musik und Kultur im Allgemeinen bedeuten auch soziale Teilhabe. Die Musikschulen sorgen unter anderem mit Förderprogrammen dafür, dass es allen Menschen – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft – möglich ist, beispielsweise ein Instrument zu erlernen. Davon profitieren wir letztlich alle. Denn: Was wäre die Welt schon ohne Musik?“, sagt Christian Matzedda, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg.

Die drei Musikschulen in Wolfsburg, Gifhorn und Helmstedt unterrichten nicht nur tausende Schülerinnen und Schüler und bieten so tolle Projekte wie die musikalische Früherziehung in Kitas an, sondern bereichern mit ihren Konzerten und Veranstaltungen auch maßgeblich das kulturelle Leben in unserer Region. Als Vertrauenskörperleitung bei Volkswagen ist es uns deswegen eine Herzensangelegenheit, diese Institutionen mit der Maispende zu unterstützen“, sagt Jeanette Ritter, stellvertretend für die Vertrauenskörperleitung bei Volkswagen in Wolfsburg.

Gifhorn

Matthias Disterheft, Kassierer und Geschäftsführer der IG Metall Wolfsburg, ergänzt: „In Zeiten, in denen die Kassen der Kommunen klamm sind, sind es leider oftmals kulturelle und soziale Einrichtungen, die unter der Notwendigkeit zu Sparen leiden müssen. Sie sind deshalb umso mehr auf Spenden angewiesen, um ihre großartige Arbeit fortsetzen zu können. Das Geld aus der Maispende ist deshalb gut adressiert. Die gesamte IG Metall Wolfsburg bedankt sich bei allen Spenderinnen und Spendern.“

Ein großes Dankeschön richteten auch die Vertreterinnen und Vertreter der Musikschulen und ihrer Fördervereine im Rahmen der Spendenübergaben aus. Stellvertretend dafür sagt Brita Sytnik, Geschäftsführerin der gemeinnützigen Bildungs- und Kultur GmbH des Landkreises Gifhorn, zu der die Kreismusikschule gehört: „Seit vielen Jahren unterstützt die IG Metall Wolfsburg großartige Projekte und Initiativen hier in der Region. Da ist es eine große Freude, dass in diesem Jahr die Musikschulen gefördert werden. Das empfinden wir als echte Auszeichnung besonders für unsere gesamten Teams, die ja die Basis für unsere engagierte Arbeit bilden und unseren Erfolg erst ermöglichen.“

Helmstedt

Wolfsburg

# REGIONAL

## INTERNATIONALER FRAUENTAG 2026

**WIR** sind gemeinsam stark – für echte Zeit-, Lohn- und Lebensgerechtigkeit

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März steht die Forderung nach echter Gleichstellung erneut im Mittelpunkt. Der Tag soll an wichtige Errungenschaften der vergangenen Jahre erinnern. Er soll zugleich deutlich machen, wie viel weiterhin noch zu tun ist, um gleiche Chancen im Arbeitsleben, beim Einkommen sowie bei der Verteilung von Zeit und Verantwortung zu erreichen. Die Gleichstellungsberichte der Bundesregierung zeigen klar: Trotz Fortschritten ist Gleichstellung noch immer nicht selbstverständlich und erfordert gezielte politische Maßnahmen.

Aktuelle Erhebungen bestätigen, wie wichtig unser Engagement bleibt. Frauen übernehmen nach wie vor einen deutlich größeren Anteil an Sorgearbeit im Alltag, was ihre berufliche Entwicklung stärker beeinträchtigt als bei vielen anderen Beschäftigtengruppen. Zugleich zeigen Studien, dass gleiche Chancen in der Arbeitswelt weiterhin keine Selbstverständlichkeit sind und es politisches Handeln braucht, um diskriminierende Strukturen abzubauen.

Gerade bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen viele Kolleginnen unter hoher Belastung. Die Zukunftsstudie „Vereinbarkeit“ zeigt, dass Eltern deutlich entlastet werden, wenn sie flexiblere Arbeitszeiten nutzen können und verlässliche Kinderbetreuung vorhanden ist. Dennoch gibt es Angriffe auf die bestehenden flexiblen Möglichkeiten, wie etwa jüngste Forderungen nach einer Verschärfung des Teilzeitgesetzes, die den Gestaltungsspielraum vieler Beschäftigter weiter einschränken würden und Vereinbarkeit zusätzlich erschweren.

Auch beim Thema Entgelt besteht weiterhin Handlungsbedarf. Laut aktuellen Daten bleiben die Einkommensunterschiede bestehen – unter anderem, weil Beschäftigte mit reduzierter Arbeitszeit, meist aufgrund familiärer Verantwortung, seltener beruflich aufsteigen und häufig in geringer vergüteten Tätigkeitsbereichen arbeiten. Die EU-Entgelttransparenzrichtlinie, die ab Juni 2026 gilt, ist daher ein wichtiger Schritt: Sie verpflichtet Arbeitgeber zu mehr Transparenz und schafft neue Möglichkeiten, diskriminierende Entgeltstrukturen aufzubrechen.

Gleichstellung erfordert entschlossenes Handeln – politisch wie betrieblich. Die Betriebsratswahlen 2026 spielen dabei eine zentrale Rolle: Starke Interessenvertretungen setzen sich für gerechte Arbeitszeiten, verlässliche Vereinbarkeit und wirtschaftliche Unabhängigkeit ein und treiben notwendige Veränderungen voran.

Zum Internationalen Frauentag 2026 finden zahlreiche Veranstaltungen in den Betrieben und in der Region statt. Der Ortsfrauenausschuss (OFA) lädt am 6. März 2026 um 18:30 Uhr (Einlass: 18 Uhr) zu einer Veranstaltung ins Gewerkschaftshaus ein. Darüber hinaus werden erneut interessante Online-Seminare für Frauen angeboten. Vom 25. bis 30. Oktober folgt außerdem wieder der große Frauenbildungsurlaub mit bis zu 100 Teilnehmerinnen, der Raum für Austausch, Lernen und Empowerment bietet. Informationen zu allen Angeboten finden sich auf unserer Homepage.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, wie wichtig Zusammenhalt und klare Positionen sind. „Wir fordern weiter mit Nachdruck: Weg mit überholten Rollenmustern – hin zu echter Vereinbarkeit, fairer Verteilung von Verantwortung und gerechten Chancen für alle. Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen für Fortschritt, Solidarität und Gleichberechtigung“, sagt Susanne Preuk, Vorsitzende des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Wolfsburg.

„Der Einsatz für Gleichstellung bleibt auch 2026 ein zentrales gewerkschaftliches Anliegen“, betont Sandra Bollen von der IG Metall Wolfsburg.

## FRAUEN GEHEN NEUE WEGE

**WIR** sind auf der vierten Frauenbildungswoche

Fünf Bildungsurlaube zur gleichen Zeit an fünf Tagen für 100 Frauen an einem Veranstaltungsort – die 4. Frauenbildungswoche verspricht erneut thematische Vielfalt, interessante Themen und spannende Begegnungen. Organisiert wird die Frauenbildungswoche von der IG Metall Wolfsburg in Zusammenarbeit mit ARBEIT UND LEBEN Wolfsburg. Es besteht ab jetzt die Möglichkeit, sich anzumelden.

Die Bildungsurlaube finden vom 25. bis 30. Oktober 2026 im K6 Seminarhotel in Halberstadt statt. „Dies ist ein besonderes Bildungsangebot, das sich an alle Kolleginnen richtet, die sich austauschen möchten, gemeinsam relevante Themen entwickeln und ihr Netzwerk stärken wollen“, sagt Sandra Bollen, zuständige politische Sekretärin der IG Metall.

100 Kolleginnen haben die Möglichkeit, sich eines der Themen für ihren Bildungsurlaub auszuwählen. Im Rahmen dieses Bildungsurlaubs finden täglich weitere Kurzangebote und spannende Workshops für alle Teilnehmerinnen statt. Auch ein kulturelles Angebot ist geplant. „Die Frauenbildungsurlaube bieten ein vielfältiges und besonderes Programm, das viele schöne Impulse und inspirierende Erfahrungen ermöglicht“, sagt Dr. Kati Zenk, Bildungssekretärin der IG Metall.

Das Angebot richtet sich an alle Kolleginnen aus den verschiedenen Betrieben in der Region.

## INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

**WIR** gegen Rassismus und Rechtsextremismus

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus finden vom 16. bis zum 29. März 2026 statt. Das Motto lautet „100 Prozent Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechtsextremismus“.

Der Arbeitskreis Migration der IG Metall Wolfsburg beteiligt sich mit einer Abendveranstaltung am 20. März im Gewerkschaftshaus. Los geht es ab 18 Uhr (Einlass ab 17 Uhr) mit einem Vortrag und Livemusik der 11-köpfigen Band „New Soul Generation“. Der Abend klingt anschließend mit einer After-Work-Party im Gewerkschaftshaus aus.

Der Einlass zu der Veranstaltung erfolgt gegen eine Spende. Einen Kartenvorverkauf gibt es nicht. Die Spenden werden wie gewohnt wohltätigen Organisationen unserer Region zugutekommen.

Christian Matzedda, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg, sagt: „Als IG Metall haben wir uns der Verteidigung unserer demokratischen Grundrechte und der Menschenrechte verpflichtet. Leider werden diese universellen Werte heute immer häufiger infrage gestellt. Mit den Internationalen Wochen feiern wir deswegen Vielfalt, Toleranz und Respekt.“

**Der Internationale Tag gegen Rassismus**

Er wird jährlich am 21. März begangen und wurde 1966 von den Vereinten Nationen ausgerufen. Anlass war der sechste Jahrestag des Massakers von Sharpeville durch Einheiten der South African Police in Sharpeville im damaligen Apartheidstaat Südafrika am 21. März 1960. Seit 1979 finden rund um diesen Tag die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt.

# REGIONAL

## INTERSOLI LEBT

WIR kämpfen für Gewerkschaftsrechte weltweit

Gemeinsam für Gewerkschaftsrechte Weltweit – unter diesem Motto waren unsere Arbeitskreise InterSoli und die IG Metall Wolfsburg in Frankfurt unterwegs. Eingeladen hatte der Vorstand der IG Metall, federführend durch unseren Zweiten Vorsitzenden Jürgen Kerner, zum Austausch und zur Planung der Kampagnenschwerpunkte für die Initiative.

Im Mittelpunkt standen die Unterstützung verfolgter Gewerkschafter*innen und die Lage in der MENA-Region/Nordafrika. In ihrem Bericht bezeichnete Anja Bodenmüller-Raeder, Referentin aus dem Ressort Globale und Europäische Gewerkschaftspolitik, die Region als eine der schlimmsten Regionen laut dem internationalen Menschenrechtsmonitor für Freiheits- und Gewerkschaftsrechte. Sie gab zudem Einblicke in die sehr risikobehaftete Arbeit der Bündnisarbeit des Internationalen Gewerkschaftsbundes speziell in Ägypten, Marokko und Tunesien. Hier ist die IG Metall im sogenannten Leoni-Netzwerk aktiv, das gemeinsam mit europäischen Betriebsratsgremien koordiniert wird.

Weitere Impulse lieferten Yasmin Khuder von Amnesty International, die an den 10. Jahrestag der Rana-Plaza-Katastrophe erinnerte, sowie Ulrich Breitenbach zur Situation in den USA und Lateinamerika angesichts der bedrohlichen Handlungen der Trump-Regierung.

Jürgen Kerner appellierte in diesem Zusammenhang an die Teilnehmer: „Gefühlt leben wir in Deutschland und Europa noch auf einer Insel einigermaßenen Wohlergehens. Diese Situation ist für uns Verpflichtung, die Freiheitsrechte zu wahren und dem Unrecht weltweit entschieden entgegenzutreten.“

Als starkes Signal dafür lässt sich die große Beteiligung von vielen Aktiven aus der ganzen Bundesrepublik werten. „Wir sind stolz, dass unsere aktiven InterSoli-Arbeitskreise aus Wolfsburg dabei die größte Gruppe bildeten“, hebt Flavio Benites als Erster Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg hervor. „InterSoli lebt – und kämpft für Gewerkschaftsrechte weltweit!“

## WOHNBEZRIK BROME

WIR haben nachgewählt

Andreas Sorge ist nach 26 Jahren als Leiter des Wohnbezirks Brome zurückgetreten. Andreas hat in seiner Amtszeit den Wohnbezirk besonders geprägt und mit vielen Aktionen neue Aktive dazugewonnen.

Die IG Metall Wolfsburg bedankt sich ganz herzlich bei Andreas für dieses außerordentliche Engagement und wünscht ihm alles Gute für seine zusätzliche freie Zeit.

Die notwendige Nachwahl wurde von der IG Metall Wolfsburg organisiert und für den 25. Januar 2026 festgesetzt.

*Anke Jentzsch (Mitte) und Mitglieder des Wohnbezirks.*

Harald Errerd war als Vertreter der IG Metall Wolfsburg in Hoitlingen vor Ort und begleitete die Wahl. Nach kurzen Begrüßungsworten durch Franziska Schmuck-Richter (stellv. Wohnbezirksleiterin) wurde die Mandatsprüfungs- und Wahlkommission (MPWK) gewählt. Als einzige Kandidatin wurde Anke Jentzsch vorgeschlagen und anschließend per Akklamation einstimmig gewählt. Anke bedankte sich bei den anwesenden IG Metall-Mitgliedern für das Vertrauen und nahm die Wahl an. Nach ihren ersten Worten als neue Wohnbezirksleiterin schloss sie die Veranstaltung. Die gesamte IG Metall wünscht Anke viel Erfolg in ihrem neuen Amt.

## WORKER WHEELS

WIR starten in die Motorradsaison 2026

Der Frühling bringt Bewegung – und die Worker Wheels der IG Metall Wolfsburg laden zu gleich drei besonderen Veranstaltungen ein:

**Stammtisch**
Den Auftakt macht unser Stammtisch am 10. April in geselliger Runde. Ob Benzingespräche, Rückblicke oder Ausblicke auf die kommende Saison – alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich willkommen. Der Stammtisch bietet Raum für Austausch, Planung und Gemeinschaft.

**Saisonstart 2026**
Am 12. April starten wir offiziell in die Saison 2026. Höhepunkt ist die gemeinsame Besichtigung der JVA Wolfenbüttel, einem historischen Ort mit besonderer Bedeutung für die Erinnerungskultur. Der Tag verbindet den Saisonauftakt mit einem bewussten Blick auf Geschichte und Verantwortung.

**Gedenkfahrt**
Am 25. April beteiligen wir uns an der Gedenkfahrt des ACM (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Motorradfahrer*innen). Gemeinsam setzen wir ein sichtbares Zeichen des Erinnerns und Gedenkens – solidarisch, respektvoll und geschlossen als Worker Wheels.
Wir freuen uns auf eure Teilnahme und gemeinsame starke Momente auf und neben der Straße.

WIR

Weitere Informationen:
**www.igmetall-wob.de**
› Gruppen/Gremien › Worker Wheels

## ZUKUNFTSTAG 2026

WIR machen mit

**Der Zukunftstag bei der IG Metall ist bereits ausgebucht – danke für das große Interesse!**

Der Zukunftstag bzw. „Girls‘ Day, Boys‘ Day“ findet am 23. April 2026 statt. Er wird in jedem Schuljahr an allen allgemeinbildenden Schulen für die Schuljahrgänge 5-9 durchgeführt.

Dieser Tag dient der beruflichen Orientierung junger Menschen. Schülerinnen und Schüler in ganz Niedersachsen erhalten an diesem Aktionstag Einblicke in verschiedene Berufe, die geeignet sind, das traditionelle, geschlechtsspezifisch geprägte Spektrum möglicher Berufe für Mädchen und Jungen zu erweitern. Ziel ist es also, Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, Berufe zu erkunden, die sie selbst meist nicht in Betracht ziehen.

Darüber hinaus brauchen junge Menschen gute Bedingungen. Wer seine Zukunft also mitgestalten möchte, sollte früh erfahren: Gewerkschaften sorgen für ein besseres Arbeitsumfeld.

Deshalb unser Tipp: Informiert euch bei Betrieben mit Betriebsrat und Tarifverträgen, um euren Zukunftstag dort vor Ort zu verbringen.

**Nachruf**

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem Trommelgruppen-Anleiter Hans-Georg Dempewolf, der am 1. Januar 2026 verstorben ist. Hans-Georg hat die Samba-Trommelgruppe „Simon Bolivar“ der IG Metall Wolfsburg über viele Jahre mit großem Engagement, Herz und musikalischer Leidenschaft geprägt. Sein Rhythmus, seine Geduld und seine Begeisterung werden uns sehr fehlen.

Aufgrund dieses schmerzlichen Verlustes finden bis auf Weiteres keine Übungstermine der Samba-Trommelgruppe statt. Wir bitten um Verständnis und geben rechtzeitig Bescheid, sobald ein Wiederbeginn möglich ist.

WIR wissen mehr

**Habt ihr das gewusst? Nein? Jetzt schon. Hier informieren wir euch über Wissenswertes, Skurrilitäten und Besonderheiten rund um die IG Metall.**

## MEILENSTEINE DER MITBESTIMMUNG

WIR setzen Maßstäbe

### 35-Stunden-Woche

1984 erkämpfte die IG Metall in Nordwürttemberg/Nordbaden nach einem der härtesten Arbeitskämpfe der deutschen Nachkriegsgeschichte die Einführung der 35-Stunden-Woche. Sieben Wochen Streik, massive Gegenwehr der Arbeitgeber und eine hochpolarisierte Öffentlichkeit prägten den Konflikt. Am Ende stand ein historischer Durchbruch: Die schrittweise Arbeitszeitverkürzung wurde vereinbart und später auf weitere Regionen und Branchen ausgeweitet. Der Abschluss zeigte, dass bessere Arbeitsbedingungen kein Geschenk sind, sondern Ergebnis konsequenter Solidarität.

### Wiedervereinigung

1990 stellte sich die IG Metall einer doppelten Herausforderung: der deutschen Einheit und dem wirtschaftlichen Umbruch in Ostdeutschland. Sie setzte sich früh für Tarifverträge, Lohnangleichung und soziale Sicherung der Beschäftigten in den neuen Bundesländern ein. Trotz Betriebsschließungen, Massenarbeitslosigkeit und politischem Druck blieb sie handlungsfähig und organisierte Interessenvertretung unter schwierigsten Bedingungen. Damit trug sie entscheidend dazu bei, Tarifstrukturen auch im Osten zu etablieren.

### Mehr als Geld

2018 schrieb die IG Metall erneut Tarifgeschichte. Mit dem Abschluss in der Metall- und Elektroindustrie setzte sie neue Maßstäbe für selbstbestimmte Arbeitszeit. Erstmals gab es einen tariflichen Anspruch auf befristete Arbeitszeitreduzierung mit Rückkehrrecht sowie zusätzliche freie Tage für besondere Lebensphasen. Der Abschluss zeigte: Tarifpolitik kann flexibel sein und Sicherheit geben.

## EINFACH. BESSER. INFORMIERT.

IG Metall Wolfsburg

IG Metall @facebook

IG Metall @Instagram

IG Metall @WhatsApp

IG Metall Service

Produktnummer WIR 3/4: 23-107027